

Lyrikbrief # September 2025

Im Rheinland. An der Oder

Gib her, ein Blättchen, Tabak, den Filter, nie
hört die Nachkriegszeit auf. Der Tau, die Kälte am Morgen,
so beginnt der September, der September
der Zitate

Du verstehst ... oder bist du
zu jung? Dann kannst du jetzt zusehen, wie
Geschichte sich fortsetzt beim Seelberahren, genau
die alte Technik,
Überreif sind die Birnen, Getändewagen, ein Mann.
Die Blüten passen sich nur so
aufs Verdeck, wenn er die Leiter anlegt und hoch,
immer höher steigt.

Jürgen Becker

Liebe LyrikfreundInnen,

Kein Saisonsart in den Herbst ohne Gedichte. Denn Lyrik vermag für uns auf kleinstem Raum immer wieder von Neuem die ganze Ambivalenz des Dazwischens auszuloten.

Im Jahr 2025 sind bereits einige Lyrik-Neuerscheinungen erschienen und weitere bereits angekündigt, darunter Werke zum Beispiel von Ilma Rakusa, Daniela Danz und Uljana Wolf.

Mehr oder noch mehr Lyrik in unpoetischen oder noch unpoetischeren Zeiten, denn aus den neuen Gedichtsbänden spricht der Mut, Themen zu formulieren und Debatten neu anzustoßen.

Daniela Danz

Portolan

Wir beginnen mit Daniela Danz und ihrem neuen Gedichtband „Portolan“ – so nennt man die Seekarten, die den Blick weg vom Land auf die Meere lenken und verzeichnen, was für die Seefahrt von Bedeutung ist. Die Landmassen werden hier zur unbeschriebenen Fläche, zur »terra incognita«, und genau dieser Perspektivwechsel vollzieht sich in Daniela Danz' neuem Gedichtband. Dieser widmet sich dem Wegereiz der Frachtschiffahrt, mit dem jede und jeder Einsatze von uns in der globalisierten Welt aufs Engste verbunden ist. Die Gedichte beleuchten unser Verstricktein hierin, die Auswirkungen auf die Natur und greifen dabei auch weit zurück, zu Antike und Mystik. Die »Versenkung« meint in diesem Band nicht nur das tatsächliche Versinken, die Hinterlassenschaften in Form von untergegangenen Schiffen und verlornere Fracht auf dem Grund der Meere, sondern auch die (religiöse) Kontemplation als Gegenstück zur Verteilung und Zerstreuung der Warenwelt.

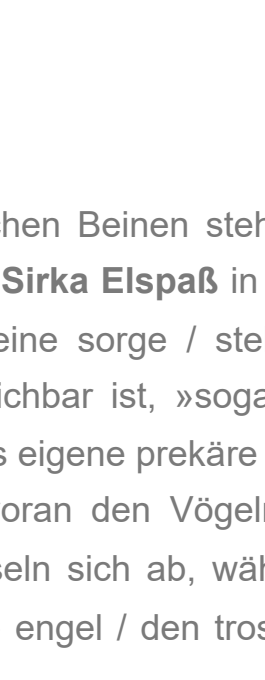
In einer mitunter hoch innovativen Formgebung sprechen diese ansieglungsreichen und klugen Gedichte, die sich aber nicht verschließen, von einem Thema, mit dem wir alle verflochten sind – das wir aber nur altzu schnell außer Acht lassen, wenn es um uns nicht aufgedrängt wird, weil es auf den Highways der Seestraßen zu einem Unfall gekommen ist.

Daniela Danz: Portolan, 20,00

Daniela Danz

Portolan

20,00 Euro

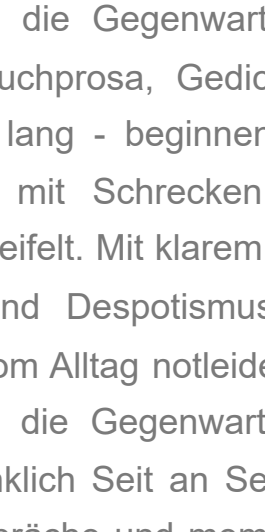


beten
meine tränen fallen in gefallene
hände verschluckte arme vielleicht
ist der dachs
wie er sich da unter dem gartenzaun
durchschleibt keine vier kilometer
vom zentrum entfernt auch nur
ein engel and shy about sehr
schüchtern glaubst du auch
an was
zu wem heulen wohin
schwimmen glaubst du auch
der dachs
ein engel
und wenn es einen himmel gibt
hängen dann dort setzklasen
für tröstliche metaphern
hungern beten heulen schwimmen

Sirka Elapaß

hungern beten heulen schwimmen

20,00 Euro



Ilma Rakusa

Wo bleibt das Licht

Tagebuchprosa

34,00 Euro

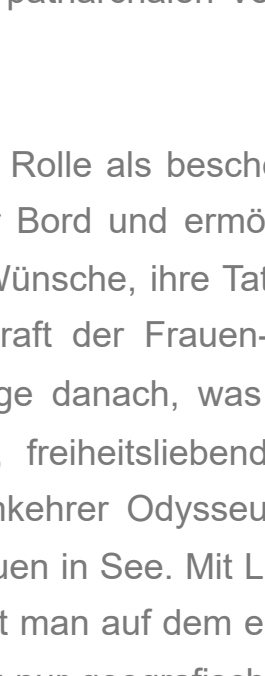


Juliane Liebert

mörderballaden

ET Ende Oktober

22,00 Euro



Ulrike Draesner

penelopes sch / jff

Wie kann man dem größten Mythos der abendländischen Kulturgeschichte angemessen begegnen? Man packt ihn in ein Gürkenglas – immerhin muss er transportiert werden.

So jedenfalls machen es Penelope und ihre Begleiterinnen, wenn **Ulrike Draesner** sie hinaus aufs Meer schickt, um der Welt eine alternative Erzählung zur patriarchalen Vorlage zu schenken.

Penelope – Inbegriff der treuen Gattin, makellos in der Erfüllung ihrer Rolle als bescheiden dienende Ehefrau. Ulrike Draesner wirft dieses Narrativ beherzt über Bord und ermöglicht eine Vielzahl neuer Perspektiven: auf die Person Penelope und ihre Wünsche, ihre Tatkraft, ihren Aufbruch in ein neues Leben. Auf die bis heute prägende Kraft der Frauen- und Männerbilder des alten Griechenland. Und nicht zuletzt auf die Frage danach, was gute Regierung bedeutet. Draesners Penelope ist klug, leidenschaftlich, freiheliebend. Als deutlich wird, dass der so traumatisierte wie brutifizierte Kriegsheimkehrer Odysseus als Herrscher nicht mehr tragbar ist, sticht sie gemeinsam mit hundert Frauen in See. Mit Listen, die u.a. Sirenen, Großmütter und fliegende Fische enthalten, entkommt man auf dem eigens angefertigten Schiff den Verfolgern. Abenteuerlich wird die Fahrt. Nicht nur geografisch führt sie ins Ungewisse. Der Unterschied zwischen freien Helleninnen und ihren aus Afrika stammenden Sklavinnen schmilzt als erstes dahin. Immer mehr Frauen erheben die Stimme und verlangen ihre Rechte. Am Ende landet eine bunte Gesellschaft in jener Lagune an, die wir heute Venedig nennen. Es gilt, ein neues Zuhause für alle zu schaffen. Sogar die Mücken bekämpft man am besten – gemeinsam.

Ulrike Draesners Relektüre der Unerzählung abendländischer Literatur berauscht durch Furchtlosigkeit, Erfindungsreichtum, Witz und poetischen Furor. Alles gerät in Bewegung in diesem Postepos und bleibt zugleich immer in Verbindung: Sprachen, Räume, Zeiten, Bedeutung. Die Vielsichtigkeit und Vielgestaltigkeit, die in Homers Hexametern bereits angelegt ist, werden durch Ulrike Draesner kühn und heilsichtig weitergedacht. So entsteht ein Text- und Klanggewebe, das den Mythos unter anderen Vorzeichen auf elektrisierende Weise neu belebt.

»nachts verschwinde ich zwischen
den mondsciehn glänzender makelren den kränzen von wasserkresse in der see
deren gräser mir zufächeln wie zedern
wenn über den dunklen meeresboden ich
gleite ins knochenreich der korallen
über zu rippen gewellten sand spiegle
mich in den augen der fische rasch
lassen sie ein lid darüber gleiten
spritzen ihre flossen und
klappen sie wieder ein
in der toflösen weite

Ulrike Draesner

penelopes sch / jff

35,00 Euro



Jan Wagner und Norbert Hummelt

Tanzt die Orange

100 Antworten auf Rilke

Das Must-Have zu Riles 150. Geburtstag: »Übersetzungen« seiner Gedichte ins Heute von Jan Wagner, Norbert Hummelt und dem Who's who der deutschsprachigen Gegenwartelyrik

Rilke ist ein Phänomen: Alle kennen ihn, sein Panther schleicht bis heute unvermeidlich durch den Deutschunterricht, seine sagenhafte Erhabenheit inspirierte so unterschiedliche Künstler wie Ernst Jandl, Udo Lindenberg oder Anne May Karttner, seine Verse finden sich auf Wandkalendern, in Todesanzeigen, auf Sprachkarten. Rilke gehört irgendwo allein. Aber ist seine Lyrik immer noch lebendig? Liebt er in den lyrischen Sprachen der Gegenwart for?

Jan Wagner und Norbert Hummelt haben fünfundseibzig der namhaftesten deutschsprachigen LyrikerInnen gebeten, ein selbstgewähltes Rilke-Gedicht in die eigene Stimme zu übersetzen. Entstanden ist so eine einzigartige Anthologie: Rilke-Gedichte im Dialog mit neuer deutscher Lyrik – quer durch die Vielfalt heutiger Sprech- und Schreibweisen.

Jan Wagner ist mit dieser spannenden Anthologie zu Gast beim Bücherfest!

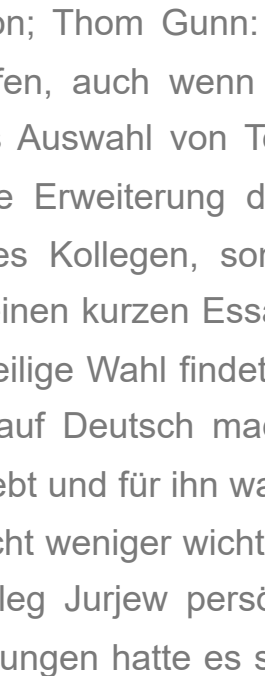
Tanzt die Orange

100 Antworten auf Rilke

Hrsg. von Jan Wagner und Norbert Hummelt

100 Antworten auf Rilke

26,00 Euro



Und noch so eine eigenwillige Anthologie...

Oleg Jurjew

Verse vom himmlischen Drucksatz

Herausgegeben von Daniel Jurjew und Olga Martynova

Als Junger Mann erzählte Oleg Jurjew mit großer Anerkennung von der Reihe „Poet to Poet“, die der englische Verlag „Faber and Faber“ herausgibt. Ein Lyriker trifft eine Auswahl aus dem Werk eines anderen, zum Beispiel Ted Hughes, Emily Dickinson, Thom Gunn, Ezra Pound. Natürlich wird dieses Prinzip immer wieder ins Leben gerufen, auch wenn nicht unbedingt eine Reihe deklariert wird, man denke etwa an Elke Erbs Auswahl von Texten Friederike Mayröckers. Die Idee des vorliegenden Buches war eine Erweiterung dieses Prinzips. Nicht nur ein einziger „poet“ wählt sich dem Werk eines Kollegen, sondern mehrere: „Poets to Poet“. Zusätzlich zu ihrer Wahl schrieben Dichter einen kurzen Essay zu Oleg Jurjews Gedichten oder zum eigenen Auswahlverfahren, die jeweilige Wahl findet man am Schluss jedes Essays. Selbstverständlich wollten wir das auch auf Deutsch machen, denn Oleg Jurjew hat fast die Hälfte seines Lebens in Deutschland gelebt und für ihr war der deutsche Sprach- und Literaturraum nicht weniger sein eigener und nicht weniger wichtig als der russischsprachige. Also haben wir Freunde und Kollegen, die Oleg Jurjew persönlich kannten, ein oder mehrere Gedichte zu übersetzen. Einige 5 Übersetzungen hatte es schon gegeben: Der Band „In zwei Spiegeln“ dokumentierte seinerzeit eben auch Oleg Jurjews Freundschaften zu Elke Erb und zu Gregor Laschen.

Auswahl der Gedichte: Bogdan Agre, Maxim Amelin, Polina Barskova, Alexander Beljakow, Wassili Borodin, Igor Bulatowaj, Daria Dwyetow, Moralt Eisenberg, Maria Gaba, Alla Gortsanowa, Gennadi Kanewskij, Dmitri Kuzmin, Olga Martynowa, Lew Oboirin, Andrej Poljakow, Alexej Porwin, Ajjoscha Prokojew, Alexej Purin, Valery Schubinskij, Alexander Skidan, Anna Sotolajowa, ArkadyStypel, Dmitri Widenjajpin.

Übersetzer: Maria Bodrodt, Nils Brunschede, Alexandru Buluce, Michael Buselmeier, Paul-Henri Cambell, Caroline Dannel, Daniela Danz, Natascha Dunzer, Oswald Egger, Elke Erb, Sylvia Geist, Nora Gorringer, Matthias Götz, Julia Grinberg, Dinger Gücyer, Dirk-Uwe Hansen, Norbert Hummelt, Jayne-Ann Igel, Hendrik Jackson, Daniel Jurjew, Moashe Kahn, Grit Krüger, Jan Kuhlbrodt, Gregor Laschen, Harry Oberlander, Olga Martynowa, Richard Oberray, José F. A. Oliver, Martin Plekar, Steffen Popp, Marion Poschmann, Ilma Rakusa, Monika Rinck, Marcus Ruff, Silke Schuermann, Annel Tina Schmidt, Kathrin Schmidt, Volker Seelaff, Thomas Stangl, Ulf Stollerfoht, Hans Thill, Anja Uller, Jan Wagner, Peter Waterhouse, Ernst Wichner, Uljana Wolf.

Elf, 30 Euro

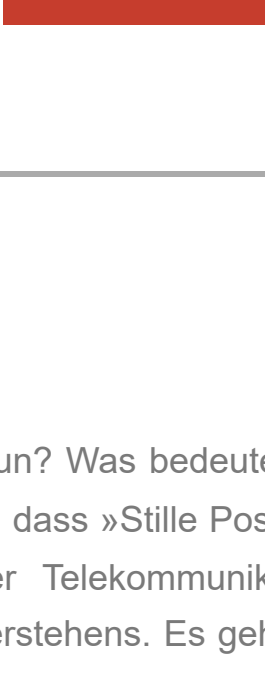
Oleg Jurjew

Verse vom himmlischen Drucksatz

Herausgegeben von Daniel Jurjew und Olga Martynova

Elf

30,00 Euro



Uljana Wolf

Femgespräche mit Muttersprache

Die Thomas-Kling-Poetikdozentur

Was hat ein großes rotes Aufbastelelefon mit Übersetzungstheorie zu tun? Was bedeutet es, eine Sprache durch eine andere hindurch anzuhören? Und ist es Zufall, dass »Stille Posts im Englischen «telephone games« heißt? Entlang der produktiven der Telekommunikation entwickelt Uljana Wolf eine rauschende Poetik des Geschriebten. Sie geht um Nähe und Ferne, um die Überbrückung von Distanz, vor allem aber um ein Zuhören, das immer auch ein »Verhören« beinhaltet.

Uljana Wolf gehört zu den bedeutendsten und faszinierendsten Lyrikerinnen ihrer Generation. Ihr Werk wurde vielfach ausgezeichnet und in mehr als zwölf Sprachen übersetzt. In ihrer Thomas-Kling-Poetikvorlesung demonstriert sie lustvoll den Mythos einer national und patriarchal konstruierten Identität und einer uns eindeutig mitgegebenen Muttersprache. Mit Unterstützung literarischer Gewährleute von Yoko Tawada über Daniela Seel bis Erine Sevgi Özdamar entwirft sie ein poetisches Programm, das sich gegen jede Form der einfachen Sinnschreiblung versetzt: ein virtuoses Plädoyer für die Widersprüchlichkeit der Sprachen und eine Feier des sich stetig verändernden Sichs.

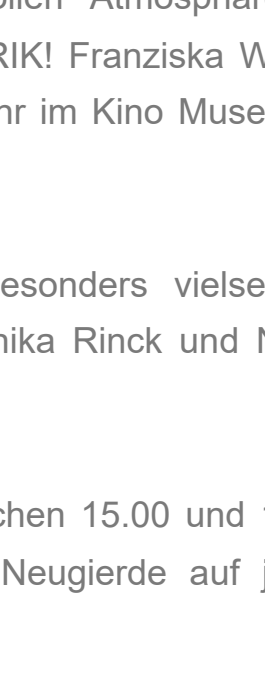
Die Thomas-Kling-Poetikdozentur wird seit 2011 von der Kunststiftung NRW an der Universität Bonn ausgerichtet. Die Antrittsvorlesungen der mittlerweile dreizehn Autorinnen und Autoren entfalten ein breitgefächertes Spektrum an Reflexionen und Theorien über die Kunst des Sprechens, der Dichtung, der Übersetzung und des Erzählens.

Uljana Wolf

Femgespräche mit Muttersprache

Reihe: Schriftenreihe der Kunststiftung NRW

15,00 Euro



Mein lyrisches Antiquariat ist wieder reich bestückt, erglänzt wird es neuerdings durch ein belletristisches Antiquariat mit dem Schwerpunkt Biografien, Briefe und Tagebücher. Stöbern lohnt sich!

Und last but not least...

Vom 26. bis zum 28. September wird das Tübinger Bücherfest wieder tausende enthusiastische Besucher nach Tübingen locken. Lesungen im Garten des Evangelischen Stiftes, unter den Platanen hinter der Stiftskirche und an vielen anderen, attraktiven Orten der historischen Altstadt – das Bücherfest weiß mit einer wundervollen Atmosphäre zu begeistern. Eröffnet wird das diesjährige Bücherfest übrigens mit LYRIKI! Franziska Waiser und Edgar Selge rezitieren am Mittwoch, 24. September um 20.00 Uhr im Kino Museum 1 aus Rainer Maria Rilkes »Duineser Elegien«.

Besonders hinweisen möchte ich Sie auf ein in diesem Jahr besonders vielseitiges Lyrikprogramm mit renommierten LyrikerInnen, wie Jan Wagner, Monika Rinck und Nadja Küchenmeister.

Zudem gibt es wie jedes Mal am Samstag, den 27. September zwischen 15.00 und 16.30 Uhr ein Poets' Corner vor der Lyrikhandlung, der sicherlich Ihre Neugierde auf junge AutorInnen weckt.

Alles, was geschrieben wird. Die besten Texte sind oft (noch) nicht veröffentlicht, sondern führen ein verborgenes Dasein in Schubladen und Diskordern. Ungesehnte Schätze ans Licht der Öffentlichkeit zu heben, erste Möglichkeiten, sich auszuprobieren – dies bietet der Poets' Corner vor der Lyrikhandlung. Tibor Schneider führt wie immer und aufmerksam durch das ganz offene Programm. Der Eintritt ist frei.

PS: Alle Bücher des Bücherfestes finden Sie schon vorab in meiner Buchhandlung und natürlich an den Bücherschen am Veranstaltungsort (hier allerdings nur Barzahlung)

Nächster Termin »lyrischer Brunch«: 5. Oktober, 11 Uhr in der Lyrikhandlung, Bursagasse 15

lyrisch-kulinarischer Brunch – listen to the poet!

Vom Luschen, Zuhören und Genießen

Ein besonderes Erlebnis, ein außergewöhnliches Geschenk!

lyrisch-kulinarischer Brunch – listen to the poet!

Vom Luschen, Zuhören und Genießen

Lyrik gehört ER-KÖR! Klang und Rhythmus sind die eigentlichen Bausteine der Poesie.

Brind im Konzert gel es in der Lyrikhandlung gibt guten Wein im Garten des Hölderlinturms die Gelegenheit, neben einem reichhaltigen Brunch, Poesie und Rhythmus zu genießen. Das besondere dabei: wir werden dabei Gedichten im Originalen, eingeleitet von dem der jeweiligen Lyrikerin, wodurch die stichische Intention noch intensiver zum Ausdruck kommt. Wein und Stimme verschmelzen zu einer Einheit. Schöner und für alle wiederholbar.

Lyrikhandlung am Hölderlinturm, 11.00 Uhr, lyrische Anmeldung bitte unter 07071 5667171

Lyrik und Brunch: Normale Preis: 45 Euro, Preis für Kinder (12-25 Euro): 25 Euro

Freiwilligkeit: 10 Euro

www.lyrikhandlung.de, Bursagasse 15, 72070 Tübingen, info@lyrikhandlung.de

...et n'oubliez pas de revenir! Auf ein baldiges Wiedersehen, Ihre Ulrike Geist.

Austragen | Verwalte dein Abonnement

Lyrikhandlung am Hölderlinturm, Bursagasse 15, 72070 Tübingen, Tel.: 07071/5667171

Mail: info@lyrikhandlung.de - Internet: www.lyrikhandlung.de

Besuchen Sie uns auf Instagram

Das Buch des Monats auf unserer Webseite

